



Trans* , transident, transsexuelle, was tun?

Diese oder andere Begriffe sind den meisten schon einmal begegnet. Die genaue Bedeutung, und was diese geschlechtliche Identität mit sich bringt oder was diese bedeutet wissen Trans* Personen selbst am Besten. Den nur der Mensch selbst hat die Hoheit über die Definition seiner/ihrer geschlechtlichen Identität.

Wahrscheinlich hast du noch nicht all zuviele Menschen getroffen, die ihr Geschlecht hinterfragen. Jedoch bist du nicht allein und deine Gedanken („*Bin ich ein Mann, auch wenn ich doch einen Frauenkörper habe? Ich fühle mich als Mädchen, nicht als Junge, ist da etwas falsch an mir?*“) nicht nichts Schlimmes oder du musst dir Sorgen darüber machen. In unserer Gesellschaft gibt es leider immer noch eine klare und sehr fundamentale Vorstellung von Mann und Frau. Ganz nach dem Motto „*Bist du als Mädchen geboren, bist du dein lebenslang eine Frau!*“. Jedoch stimmen die eigene Geschlechtsidentität (so wie du dich fühlst) nicht immer mit deinem biologischen Geschlecht überein. Es gibt innerhalb von Männlichkeit und Weiblichkeit sehr viel dazwischen. Manche Menschen bezeichnen sich als „nicht-binär“, da sie sich weder in Mann noch Frau wiederfinden. Andere definieren sich als „agender“, da sie generell die Kategorisierung von Männlichkeit und Weiblichkeit als Geschlecht in Frage stellen. Wiederum gibt es andere, die sich als „gender-fluid“ bezeichnen, das bedeutet das die Geschlechtidentität nicht festgelegt ist und sich aufgrund von Situation oder Empfinden verschieben kann.

Du sieht der Mensch ist ein wunderbares Wesen und sehr vielseitig und bunt.

Welche Möglichkeiten haben jedoch Trans*Personen?

Das „Coming-out“

Viele Trans*Menschen haben bereits aus ihrer Kindheit oder Jugend Erinnerungen daran, dass sie sich nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren können. Dies kann beispielsweise so sein, dass ein Mädchen nie mit „typischen“ Mädchendingen spielt oder Mädchenkleidung tragen wollte oder ein Jungen darauf hingewiesen hat, bitte mit einem weiblichen Vornamen angesprochen zu werden. Andere Menschen wiederum fühlen sich als etwas „Andersartiges“ oder „Falsches“, da das persönliche Empfinden von Geschlecht nicht mit dem körperlichen Empfinden übereinstimmt. Ist das persönliche Umfeld nicht auf dieses Thema vorbereitet oder sanktioniert das Ausbrechen aus der vorgesehenen Geschlechterrolle, sprechen Trans*Personen oft jahrelang nicht darüber oder schämen sich dafür. Der Mensch kann solche Gedanken und Gefühle verdrängen, jedoch „ploppen“ diese zwischendurch wieder hoch und der innere Druck verstärkt sich. Die Selbsterkenntnis eine Trans*Person zu sein, erfolgt meist über Schlüsselerlebnisse wie zum Beispiel der Kontakt mit geouteten Trans*Personen, einem Film oder Dokumentation aus dem Fernsehen oder der Lektüre eines Buches zum Thema. Der erste Schritt ist das **innere Coming-out**, was bedeutet für sich persönlich festzustellen „Ich bin trans*“ oder „Ich bin eine Frau, ein Mann oder definiere mich dazwischen“. Darauf folgt das **äußere Coming-out**, welches die öffentliche Mitteilung der Selbstdefinition im sozialen Umfeld, Schule oder Arbeitsplatz bedeutet sowie Veränderungen im Aussehen und/oder der Kleidung. Hierbei ist es hilfreich mit anderen Trans*Personen ein solches Coming-out vorzubereiten oder Fachpersonal aus Beratungsstellen als



Unterstützung einzubeziehen. Das **soziale Comig-out** ist schließlich das „Ankommen“ und der komplette Wechsel in die gewünschte Rolle. Je nachdem wie das soziale Umfeld auf das Thema reagiert oder bereits sensibel ist kann dieser Weg einfach oder auch mit kleinen Stolpersteinen verlaufen. Diese sind jedoch durch eine Vertrauensperson (gute_r Freund, Fachpersonal, Personen aus der Trans*Gruppe) zu meistern und es lohnt sich diesen Weg zu gehen.

Rechtliche Seite

In Deutschland wird alles Rechtliche über das sogenannte TSG (Transsexuellengesetz) geregelt. Dieses Gesetz beinhaltet den Vorgang der **Personenstandsänderung** (Änderung deines Eintrages in der Geburtsurkunde) und der **Vornamensänderung** (Änderung deines Vornamens). Für diese Änderungen ist es notwendig einen entsprechenden Antrag beim Amtsgericht (in Rheinland Pflaz befindet sich dieses Gericht in Frankenthal, Kontakt und Anschrift findest du auf der Rückseite) zu stellen. Dieser Antrag beinhaltet zwei Gutachten von unabhängigen Therapeut_innen, einen Lebenslauf sowie einige andere Formalitäten. Nach Einreichen deines Antrages wird dieser bearbeitet und nach einiger Zeit wirst du zu einer Anhörung bei Gericht eingeladen. Dort sind die jeweiligen Richter_innen dazu anhalten den folgenden Zustand abzufragen:

(Auszug aus dem TSG, Stand 2017)

„§ 1 Voraussetzungen (Anmerkung: Gleiches gilt auch für die Personenstandsänderung)

(1) Die Vornamen einer Person sind auf ihren Antrag vom Gericht zu ändern, wenn

- 1. sie sich auf Grund ihrer transsexuellen Prägung nicht mehr dem in ihrem Geburtseintrag angegebenen Geschlecht, sondern dem anderen Geschlecht als zugehörig empfindet und seit mindestens drei Jahren unter dem Zwang steht, ihren Vorstellungen entsprechend zu leben,*
- 2. mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass sich ihr Zugehörigkeitsempfinden zum anderen Geschlecht nicht mehr ändern wird (...)*“

Nach Annahme deines Antrages können alle offiziellen Dokumente (Personalausweis, Führerschein, Geburtsurkunde und Zeugnisse) entsprechend angepasst werden.

Eine Vorlage für einen Antrag findest du hier: <https://www.transident.de/download-bereich/download/6-formulare/12-antrag-auf-vornamens-und-personenstandsänderung-bamberg>

Es ist dein Recht als Trans*Person dich aber bereits im Vorfeld schon zu erkundigen, ob deine Mailadresse auf der Arbeit, deine Schulakte oder dein Namensschild im Beruf auf deinen neuen Namen geändert werden kann. Dies ist rechtlich völlig in Ordnung und trägt zu einem menschenwürdigen und respektvollen Umgang miteinander bei.

Um vor deiner Vornamensänderungen bereits bei Personalkontrollen oder Ähnlichem es etwas einfacher zu haben, kannst du einen Ergänzungsausweis beantragen. Dieser weist den/die Leser_in auf deine Transidentität hin und erklärt, wieso vielleicht dein weiblicher Name augenscheinlich nicht mit deinem männlichen Aussehen übereinstimmt. Solch einen Ausweis kannst



du zum Beispiel bei der DGTI beantragen (<http://www.dgti.org/ergaus1.html>) beantragen.

Medizinische Möglichkeiten:

Bereits vor der Annahme deines Antrages beim Amtsgericht kannst du Hormone nehmen. Voraussetzung dafür ist ein Schriftstück eines/einer Therapeut_in über deine Transsexualität. Mit diesem Dokument gehst du zu einem/einer Homormonspezialisten (Endokrinologie). Dort wird dann ein Bluttest gemacht und deine entsprechende Medikation für dich zusammengestellt. Anschließend bekommst du ein Rezept für deine Hormone.

Trans*Frauen (biologisch männlich, Geschlechtsidentität weiblich) haben die Möglichkeit weibliche Hormone, sogenanntes Östrogene und Antiandrogene, in Tabletten – oder Gelform zu sich zu nehmen. Durch diese Mittel wird der Bartwuchs eingedämmt, es bildet sich eine weibliche Körperform und ein Brustansatz kann wachsen. Leider wird die Stimme nicht höher, sodass viele Trans*Frauen bei eine_m Logopädin/Logopäden eine Stimmtraining absolvieren.

Bei **Trans*Männern** (biologisch weiblich, Geschlechtsidentität männlich) wird das männliche Hormon Testosteron in Gel – oder Spritzenform eingenommen. Dadurch entwickelt sich ein Bartwuchs und eine erhöhte Körperbehaarung, die Stimme kann tiefer werden und das Muskelwachstum wird unterstützt.

Nach der Änderung deines Personenstandes und des Vornamens hast du die Möglichkeit durch Operationen weitere körperliche Merkmale an deine geschlechtliche Identität anzugleichen. Trans*Männer können sich die Brust entfernen lassen, sowie

Eierstöcke und Gebärmutter und durch einen sogenannten „Aufbau“ einen Penis bekommen.

Trans*Frauen haben die Möglichkeit operativ einen Brustaufbau zu bekommen, die Gesichtsform anzugleichen und eine Operation des Penis zur Vagina zu machen. Alle diese Operationen sollten im Vorfeld mit ausgewiesenen Ärzt_innen abgesprochen werden und schließlich musst du alle Schritten auch mit deiner Krankenkasse besprechen, da diese einen Teil der Kosten übernimmt.

Selbsthilfegruppe für Trans*

Zusammen ist der Mensch nie allein. Ganz nach diesem Motto ist es hilfreich und sinnvoll, sich mit anderen Trans*Personen über Erlebnisse, Fragen zu Recht und Medizin oder Coming-out auszutauschen. Angebote in deiner Nähe findest du im Flyer unter „Kontakte“.



Kontakt und Anlaufstellen in Rheinland-Pfalz und Umgebung

- 1. Amtsgericht in Frankenthal:** Hier kannst du einen Antrag auf Personenstands- und Vornamensänderung stellen und nach der Liste der zuständigen Gutachter fragen:
Bahnhofstraße 33
67227 Frankenthal (Pfalz)
Telefon: 06233 80-0
E-Mail: AGFT@zw.jm.rlp.de

- 2. Diese Personen kannst du kontaktieren, um eine psychologische Beratung zu bekommen:**

Psychologische Praxis Wolfgang Weil
Glockenstraße 17
54290 Trier
Tel: 0651 / 9916555
E-Mail: weil.wolf@t-online.de
www.pott-weil.de
nur Erwachsene/keine Gutachten

Danielle Pem
Rosenstraße 31
66111 Saarbrücken
0681/38395650
Ausschließlich Personen unter 18 Jahren!

Dagmar Klein
1. Praxis Frau Cullmann
Kutzbachstr.7
54290 Trier

Oder unter:
Heinrich-Rumschöttel-Straße29
54292 Trier
Tel. 0651 - 9954506

Ralf, Wirbelauer
Diplompsychologe
Schillerstr. 17
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel.: 02624 5978

Dr. Bernhard Breuer (Gutachten)
Annabergerstr. 161
53175 Bonn
Telefon: 0228-4332857
Email: kontakt@bernhard-breuer.de
<http://www.bernhard-breuer.de>

Dipl. Psych. Marko Bartholomäus
Südallee 37e
54290 Trier
Tel.: 0651 9762913

Dr. med Hartmut Jatzko
Görzbornstr. 3
67706 Krickenbach
Tel.: 06307 - 993006



3. Hormontherapie:

Dr. med. Bettina Stamm

Ärztin für Innere Medizin und Endokrinologie

Faktoreistr. 4

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 9919480

Bettina.stamm@medicover.de

Prof. Christian Wüster

Wallstraße 3-5

55122 Mainz

Tel.: 06131 588480

Mail: info@prof-wuester.de

Web: www.prof-wuester.de

Beratung und Anlaufstellen in Rheinland-Pfalz:

Koblenz: www.queer-mittelrhein.de (Hier findest du aktuelle Termine und Ansprechpersonen für den Raum Koblenz)

Mainz: www.dgti.org/beratungsstellen (Hier findest du aktuelle Termine und Ansprechpersonen für den Raum Mainz)

Trier:

SCHMIT-Z e.V. Trier

Trans*Gruppe: jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im SCHMIT-Café in der Mustorstr.4, 54290 Trier

Mail: Lisapweb@t-online.de

Beratung:

beratung@schmit-z.de

Beratung: jeden Mittwoch 17-19 Uhr

Hilfreiches aus dem Netz:

www.queernet-rlp.de (Anlaufstellen und Kontakt in Rheinland-Pfalz)

www.bv-trans.de (Bundesverband Trans e.V.)

www.trans-kinder-netz.de (Informationen für Trans*Kinder und Jugendliche, sowie deren Eltern und Angehörigen)

www.transmann.de (Verband für Trans*Männer, Informationen und Anlaufstellen)